



Britta Sabbag

STOLPERHERZ

Boje 2014 • 224 Seiten • 12,99 • ab 12 J. • 978-3-414-82381-6

Sanny Tabor ist ein unscheinbares Mädchen, das in der Schule nicht beachtet und zu Hause nicht als junge Erwachsene wahrgenommen wird. Der Grund, den sie dafür ausmacht, ist ihr schwaches Herz, das bei größerer Anstrengung aus dem Takt kommt, was Kreislaufzusammenbrüche und vermehrte Krankenhausaufenthalte mit sich bringt. Ihr Vater nennt das Herz daher liebevoll „Stolperherz“. Doch der letzte Tag vor den Sommerferien soll ihr Leben nachhaltig verändern. Nachdem Sannys Eltern am Tag zuvor ihre Trennung mitgeteilt hatten und ihr eröffneten, dass sie gegen ihren Willen zu einer Kur für Herzpatienten angemeldet worden war, beginnt Sanny zu rebellieren.

Der erste Schritt ist eine drastische Änderung ihrer Haarfarbe. Als sie dann am nächsten Morgen auf dem Schulhof von den beliebten Mitgliedern der Rockband Crystal angesprochen wird, ist sie mehr als verblüfft. Denn insgeheim schwärmt sie schon länger für Greg, den attraktiven Bassisten der Band. Ein weiterer Schock: Sie laden sie auch auf die anstehende Tour durch Deutschland ein – ein Angebot, das Sanny nicht abschlagen kann und will. Doch sie steht vor dem Problem, dass ihre überprotektive Mutter ihr kaum erlauben wird, in einem klapprigen Bus mit ein paar Jugendlichen durch Deutschland zu fahren. Sie löst das Problem auf unkonventionelle und nicht ganz ehrliche Art. Ihr Verhalten in dieser Situation sollte Jugendlichen nicht zum Vorbild dienen, doch ist ihr Verhalten nachvollziehbar, da ihre Mutter sie aus Sorge bevormundet und ihre Wünsche zum größten Teil ignoriert oder sich darüber hinwegsetzt. Sanny wird für die Band im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Bestandteil. Ihr wird auch überraschenderweise die Aufmerksamkeit von mehr als einem der Bandmitglieder zuteil, was sie sehr verblüfft

Die Reise mit der Band wird für Sanny zu einer Reise zu sich selbst. Viele Jugendliche in diesem Alter (und schon vorher) haben nicht nur mit der Suche nach ihrer Identität zu tun, sondern neben den Problemen, die die Pubertät so mit sich bringt auch mit emotionalen Zuständen, die ihnen vorher weitestgehend unbekannt waren. Es ist die Zeit der Auflehnung gegen die Fürsorge und Entmündigung der Eltern, die Zeit nach der schwierigen Suche nach Anerkennung und Souveränität in der Gesellschaft. Also eine kräftezehrende und anstrengende Zeit. Sanny kennt diese Problematik und schafft es auf dieser Reise, die sie zu sich selbst führt, Lösungen für ihre Schwierigkeiten zu finden und über sich selbst hinauszuwachsen. Sie erkennt, dass es nicht darum geht, sich zu verändern oder sich zu verstellen. Sondern das Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit die wichtigsten Etappen auf dem Weg zu Selbstbewusstsein und Glück sind.



„Ich war mir nicht ganz im Klaren darüber, ob es eine neue Sanny sein würde, die [...] an den Tourbussen warten würde, oder eine Sanny, die es schon längst gab. Eine Sanny nämlich, die zum ersten Mal so sein konnte, wie sie es wirklich war.“ (S.57)

Die Veränderung, die Sanny in den Tagen der Tour macht, ist beachtlich. Sie wechselt von einem Extrem ins andere. Sie ist zuerst ein Außenseiter und Freak und wird dann durch den Mut, über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen, zu einem anerkannten und geschätzten Teil einer Gruppe, die am Ende sogar ihre Freunde werden. Doch der Weg dahin führt durch Enttäuschungen, Blamagen und Kränkungen. Doch das wirft Sanny nicht aus der Bahn. Sie reflektiert ihr eigenes Handeln, sowie das Handeln der anderen und trotz ihrer Stellung und ihres Zustandes hält sich ihr Selbstmitleid in Grenzen. Das ist eine der wichtigen Stärken des Buches: Die positiven Eigenschaften der Menschen werden hervorgehoben, doch die negativen keineswegs verschwiegen. Im Gegenteil. Am Ende kristallisiert sich der wahre Grund heraus, aus dem die Band Sanny mit auf ihre Tour nehmen wollten. Und der ist nicht besonders löblich.

Hin und wieder wirken die Exkurse zu Identität, Mut und Freundschaft etwas pathetisch, doch die Grundaussage des Buches, sowie die Sannys wichtigste Erkenntnis werden dadurch noch einmal so zusammengefasst, dass sie der Leser als kleinen Wegweiser für sich selbst lesen kann. Nur an wenigen Stellen wirkt die Handlung aufgesetzt, obwohl die typischen Coming-of-Age Etappen fast alle enthalten sind. Vom Umstyling, über die Liebe, das Grenzen austesten und die Auflehnung. Vielleicht ist einer der Gründe dafür, dass die Autorin selbst in ihrer Jugend eine ähnliche Reise gemacht hat, von der sie sagt: „es war eine unglaubliche Zeit, die ich nie vergessen werde“. Und das Buch basiert „vielleicht, aber auch nur ganz vielleicht nach einer wahren Geschichte.“

Der letzte Satz prägt sich ein und Sannys Geschichte belegt, dass es sich lohnt darüber nachzudenken ihn zu verinnerlichen: „Mutig zu sein bedeutete nicht, keine Ängste zu haben, sondern sich ihnen zu stellen.“ (S.203)

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

